

Die Asteroiden und anderen zusätzlichen Himmelskörper des Sonnensystems

von Werner Held (2013)

Die Astrologie und die Astrologen sind seit einiger Zeit vor eine große Herausforderung immer neuer und stark angewachsener astronomischer Entdeckungen von Himmelskörpern im Sonnensystem gestellt. Gerade ab den Zeiten von Uranus im Wassermann (das Ingresshoroskop vom 12.01.1996 7:13 UT läßt sich durch seine Sternenforschungs-Planeten- und Asteroidenstellungen als besonders markanter Startschuß in diese Richtung deuten), Neptun in Wassermann und Uranus im Fische wurde der Kosmos von Astronomen mit Suchprogrammen (wie LINEAR oder Catalina Sky Survey) nach immer neuen Himmelskörpern wie Asteroiden, Zwergplaneten, Kentauren, Kometen und Transneptunischen Objekten äußerst erfolgreich abgegrast. Mittlerweile sind über 710.000 dieser Himmelskörper bekannt (davon über 420.000 nummeriert und über 20.000 benannt (Stand 10/2016) –1996 waren es lt. Minor Planet Center (MPC) nur 30.000, davon über 7.000 nummerierte und über 5.000 benannte Asteroiden).

Dies ist auch Ausdruck unseres Zeitgeists, in dem sich das Wissen jede Minute exponentiell vergrößert und in der die kollektive Vernetzung vor allem über das Internet (z.B. Wikipedia und andere Informationsportale) auch die Mythen bzw. das gesamte Menschheitswissen gebündelt hat und man schnell die Mythen der Welt nachlesen kann, sodaß auch die Archetypen des kollektiven Unbewußten stärker vernetzt sind. Begrenzte und scheinbar völlig überschaubare astrologische Systeme kommen durch diese rasante evolutionäre Entwicklung in immer stärkeren Verteidigungsdruck und werden augenscheinlich von den differenzierungsaffinen Astrologen der neueren Generation (seit der Mittsechziger Konjunktion von Uranus-Pluto in der Jungfrau) immer weniger favorisiert. Denn die heile und begrenzte Welt gibt es inzwischen nicht mehr, die Grenzenlosigkeit des Kosmos wird uns zunehmend spürbar bewußt. Asteroiden fanden erstaunlich spät (über die Vorreiter Demetra George, Robert von Heeren, Zane B. Stein und vor allem Frank Felber) Eingang in die astrologische Deutung, sie stellen aber eine spannende und bleibende neue Bewußtseins-ebene der erweiterten Komplexität des Kosmos dar, die sich wertvoll zu nutzen und erforschen lohnt. Die Astrologie wird, wie es Dieter Koch ausdrückte, „echter“, wenn sie die realen astronomischen Verhältnisse miteinbezieht und eine Basalsymbolik des Kosmos zu erfassen und abzubilden versucht.

Es wäre eine Illusion, wenn man denken würde, die Astrologie unterläge keiner Entwicklung, Astrologie als Erfahrungswissenschaft des sich entfaltenden Lebens ist an den Bewußtseinszustand der Menschheit gekoppelt, der sich in Koevolution mit dem Kosmos entwickelt. Die Astrologie zeigt ein sich stetig wandelndes Gesicht, das neben den gegenwärtig laufenden Zyklen auch besonders von wichtigen Entdeckungen geprägt ist. Da immer mehr Astrologen und Astrologienutzer Asteroiden einbeziehen ist es hilfreich, einen Überblick vorzustellen und einen gut handhabbaren und fruchtbaren Umgang mit ihnen zu beschreiben.

I. Astronomische Einteilung der wichtigsten Gruppen der Himmelskörper

grundsätzlich unterscheidet man neben den Planeten die Zwergplaneten und Asteroiden:

- **Zwergplaneten:** Im Unterschied zu Planeten haben sie ihre Umlaufbahnen aber nicht von anderen Objekten freigeräumt. Sie verfügen aber über eine ausreichende Masse, um durch ihre

Eigengravitation eine annähernd runde Form zu erreichen (hydrostatisches Gleichgewicht ab etwa 500 km Durchmesser), im Gegensatz zu den unförmigen Felsbrocken besitzen sie planetenhaften Aufbau z.B. Eris, Ceres, Pluto/Charon, Makemake, Haumea. Viele Objekte stehen auf einer Beobachtungsliste, ob sie ein hydrostatisches Gleichgewicht erreicht haben und auch Zwergplanetenstatus erhalten wie: Vesta, Pallas, Hygeia als auch im transneptunischen Bereich Orcus, Quaoar, Sedna oder Varuna.

- **Asteroiden:**

Zentripedale Wege in Richtung Sonne

1. Aten-Typ: Erdbahn-Kreuzer größtenteils nach innen (Bahnhalbachsen kleiner als 1 AE (astronomische Einheiten, 1 AE = Abstand Erde-Sonne = ca. 150.000 km), u.U. auch Venus- und Merkur-Kreuzer, mit dem Aphel (sonnenfernster Punkt) außerhalb der Erdbahn z.B. Apophis Nr. 99942, Aten Nr. 2062, Atira Nr. 163693, Cruithne Nr. 3753, Hathor Nr. 2340, Sekhmet Nr. 5381

2. Apollo-Typ: Erdbahn-Kreuzer (Bahnhalbachsen, die über 1 AE umfassen) manchmal bis über die Venus- oder gar Merkurbahn z.B. Hermes Nr. 69230, Nereus Nr. 4660, Asclepius Nr. 4581, Mithra Nr. 4486, Phaethon Nr. 3200, Bacchus Nr. 2063, Sisyphus Nr. 1866, Icarus Nr. 1566, Toro Nr. 1685, Adonis Nr. 2101, Apollo Nr. 1862

3. Apohele- bzw. Atira-Typ: kleine Gruppe von Asteroiden mit Bahnen ausschließlich innerhalb der Erdbahn

Zentrifugale Wege hinaus in die äußeren Regionen

1. Amor-Typ: Bahnen außerhalb der Erde, ohne Erde zu kreuzen

Amor I:	Erdregion - bis Mars (oder knapp darüber) geringe Exzentrizität
Amor II:	Mars - innerer Rand des Hauptgürtels mittlere Exzentrizität (0.17-0.52)
Amor III:	Nähe Erde bis Jupiter mittelhohe Exzentrizität (0.4-0.6)
Amor IV:	Nähe Erde - über Jupiterbahn hohe Exzentrizität (0.65-0.75)

z.B. Eros Nr. 433, Amor Nr. 1221, Quetzalcoatl Nr. 1915, Anteros Nr. 1943, Pele Nr. 2202. Florence Nr. 3122, Don Quixote Nr. 3552, Dionysus Nr. 3671, Nyx Nr. 3908, Aditi Nr. 4401, Tara Nr. 5863, Ishtar Nr. 7088, Didymos Nr. 65803

Aten-, Apollo-, Apohele und Amor-Asteroiden gelten als **Near-Earth-Asteroids**

2. Hauptgürtelasteroiden: Bahnen von Mars bis Jupiter von 2,0 bis 3,4 AE: die Mehrzahl der Asteroiden befinden sich in diesem Bereich, man geht heute von über 400.000 Hauptgürtelasteroiden aus. Deuten könnte man die Hauptgürtelbahnen zwischen Mars und Jupiter als geglückte gesellschaftliche Rollen, Antrieb zur Expansion und Sinnfindung über das Persönliche hinaus in die gesellschaftliche Sphäre, geglückte Handlungen hin zur Berühmtheit, sinnstiftende Handlungswege.

3. Trojaner

Jupiter-Trojaner: laufen etwa im 60 Grad Abstand Jupiter voraus (Lagrange-Punkt L4 → griechische Figuren) oder hinterher (L5-Punkt → trojanische Figuren)

Mars-Trojaner: laufen etwa im 60 Grad Abstand Mars voraus (L4-Punkt) oder hinterher (L5-Punkt)

4. Kentauren (oder Zentauren): Schlüsselplanetoiden mit i.d.R. exzentrischen Bahnen von Jupiter bis über Neptun hinaus, haben üblicherweise durch ihre Saturnüberschreitung mit dem Tod und Übertritt in transpersonale Räume zu tun. Eine Auswahl:

- **Asbolus Nr. 8405** (Bahnverlauf von: Nähe Jupiter – Nähe Neptun) Krebs/Löwe–Dominanz (= längste Zeit in diesem Zeichen), Perihel (= sonnennächster Punkt): Steinbock / Aphel (= sonnenfernster Punkt): Krebs, Exzentrizität: 0,62 / Umlaufzeit: 76 Jahre / 76km

- **Chariklo Nr. 10199** (Nähe Saturn – Nähe Uranus) Fische-Dominanz. Perihel: Jungfrau / Aphel: Fische, Exz.: 0,17 Umlaufzeit: 62 J. / 258 km

- **Chiron Nr. 2060** (kreuzt Saturn, Nähe Uranus) Stier/Widder/Fische-Dominanz Perihel: Waage / Aphel: Widder, Exz.: 0,38 Umlaufzeit: 50,7 J. / 233 km

- **Cyllarus Nr. 52975** (kreuzt Uranus, Nähe Pluto) Jungfrau/Waage-Dominanz. Perihel: Fische / Aphel: Jungfrau, Exz.: 0,38 Umlaufzeit: 134,5 J. / 70 km

- **Hylonome Nr. 10370** (Nähe Uranus, kreuzt Neptun) Widder/Fische-Dominanz. Perihel: Waage / Aphel: Widder, Exz.: 0,24 Umlaufzeit: 126,4 J. / 70 km

- **Nessus Nr. 7066** (Nähe Saturn – Nähe Pluto) Widder/Stier-Dominanz. Perihel: Waage / Aphel: Widder, Exz.: 0,52. Umlaufzeit 122,1 J. / 60 km

- **Pholus Nr. 5145** (Nähe Saturn, kreuzt Neptun fast bis Pluto) Steinbock/Wassermann–Dominanz. Perihel: Krebs / Aphel: Steinbock, Exz.: 0,57 Umlaufzeit: 92,3 J. / 185 km

- **Narcissus Nr. 37117** (kreuzt Jupiter, kreuzt Saturn) Schütze-Dominanz. Perihel: Zwillinge, Aphel: Schütze, Exz.: 0,55, Umlaufzeit: 18,1J. / 11,2 km

- **Thereus Nr. 32532** (kreuzt Saturn) Krebs-Dominanz. Perihel: Steinbock , Aphel: Krebs, Exz.: 0,20, Umlaufzeit: 34,8 J.

Hohe Bahnexzentrizität (ab etwa 0,4): elliptische, eher männliche Prägung, explorierender, instabiler, exzentrischer, weitere Übergänge beinhaltend, Außenseiterquergeist, zentrifugal

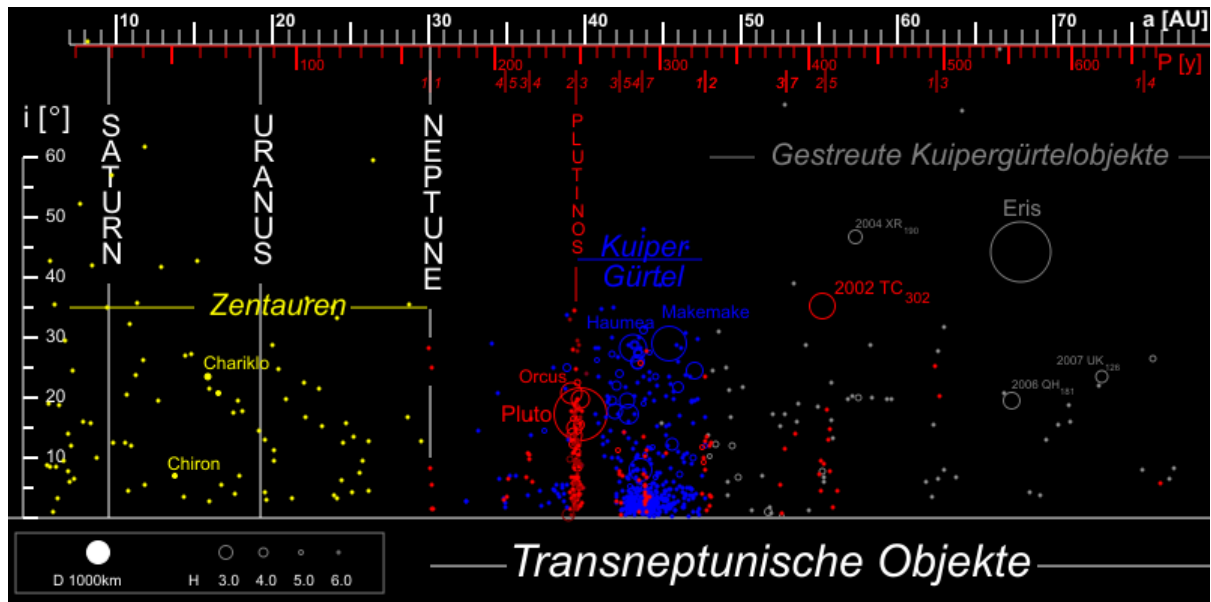
Niedrige Bahnexzentrizität (bis etwa 0,2): runde, eher weibliche Prägung, ausgewogener, sesshafter, gesetzter, Raum stabil besetzend, zentripetal, ruht stärker in sich.

Die Perihel-Aphel-Zeichenachse stellt die Hauptachse (sonnennah vs. -fern) der Wirkung des Asteroiden dar (und ist bei exzentrischen Planetoiden von erhöhter Bedeutung). Der Himmelskörper bringt Erfahrungen aus den äußeren kosmischen Bereichen des Aphels (= meist die Zeichenqualität, in dem der Himmelskörper am längsten verweilt) in das Zeichen des Perihels, der Sonnennähe herein.

5. Transneptunische Objekte (TNO)

= **Himmelskörper außerhalb Neptuns im Kuipergürtel**

30-44 AE (astronomische Einheiten, 1 AE engl. AU = Abstand Erde-Sonne = ca. 150.000 km) und darüber hinaus



Grafik aus: [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:TheTransneptunians_73AU_de.svg&page=1&filetimestamp=20120430161826)

TheTransneptunians_73AU_de.svg&page=1&filetimestamp=20120430161826

- Untergruppe **Plutinos** (Pluto, Charon, Ixion, Orcus, Huya, Rhadamanthus) auf stabilen Bahnen, mittlere Exzentrizität in 3:2 Resonanz zu Neptun (3 Neptunumläufe entsprechen 2 Plutinoumläufen), große Halbachse auf 39 bis 39,5 AE (Bahnverläufe von 30 – 50 AE)
- Untergruppe **Plutoiden** (nicht zu verwechseln mit Plutinos) = transneptunische Zwergplaneten (Pluto, Eris, Haumea, Makemake)
- Untergruppe **SDO** (Scattered Disk Objects): Gestreute Kuipergürtelobjekte z.B. Eris, die durch Kontakt mit Neptun in exzentrische und stark geneigte Bahnen gelenkt wurden.
- Untergruppe: **OCO** (Oorth-Cloud Objects) Bahnen bis in die ferne Oorthsche Wolke (z.B. Sedna als fernstes benanntes Objekt im Sonnensystem)

Untergruppe: **Cubewanos**: von Neptun ungestörte transneptunische Objekte ohne große Exzentrizität = klassische Kuipergürtelobjekte z.B. Quaoar und Varuna 40-50 AE entfernt

Unusual Minor Planets (UMPs) Ungewöhnliche Kleinplaneten

Einzelgänger mit ungewöhnlichen, meist weitspannenden Bahnverläufen (z.B. Dioretsa, Damocles, Don Quixote, Hidalgo). UMPs mit derartigen Bahnen sind nicht einzuordnen und erhalten traditionsgemäß keine mythologischen Namen, sondern Namen nach historischen Persönlichkeiten und Legendenpersönlichkeiten

Als **potenziell gefährliche Asteroiden (PHA)** wurden eingestuft (wegen erdnahen Bahnen): Adonis, Apollo, Asclepius, Dionysus, Hermes, Hypnos, Icarus, Midas, Minos, Nereus, Pan, Phaethon, Orpheus, Tantalus, auch der 2029 sehr nahe passierende Apophis (insgesamt über 1000)

II. Vom Umgang mit Asteroiden und anderen Himmelskörpern

Besondere Aufmerksamkeit verdienen meiner Meinung nach diejenigen Asteroiden, die nach prägnanten mythologischen Figuren benannt wurden. Ebenso haben Asteroiden eine Aussagekraft, die auf moderne Mythen bzw. besondere wegweisende Lebensleistungen berühmter Personen auf einem Gebiet verweisen. Die hunderttausenden unbenannten Asteroiden wie auch jene, die nach wenig bekannten Wissenschaftlern, deren Angehörigen und Observatorien etc. benannt wurden,

können m.E. noch im Wesentlichen vernachlässigt werden, da sie üblicherweise keine allgemeinmenschliche Bedeutung erreichen.

Erstgenannte Asteroiden stehen für typische Lebens- bzw. Seelenthemen analog der schicksalhaften Vorreiterlebensläufe, besonderen Eigenheiten von mythologischen Figuren, Göttern oder neuerer archetypischer menschlicher Leistungen. Sie zeigen eine qualitative Wirkung und nicht den quantitativen, voluminösen Effekt der Planeten (die immer auch - mythologisch formuliert - vielschichtige Reiche hinter haben). Asteroiden verweisen oft auch besonders auf unsere früheren Leben, auf archetypische Erfahrungen, Rollen und Gaben, die tief in unsere Seele eingegangen sind. Hinter mythologischen Asteroiden stehen schicksalhafte Geschichten aus unterschiedlichen verschiedenen prägnanten Bestandteilen, die die Grundstrukturen des von Göttern wie Menschen Erlebten und Erlebbareren ausmachen – *eine vielschichtige archetypische und numinose Ordnung der Ursituationen des Lebens*.

Der Mythos wird seit der sogenannten rationalen Aufklärung gerne als ungenauer prärationaler Irrtum bezeichnet, ist aber vielmehr eine fundamentalere bildhaft-beseelte Wirklichkeitsebene im Sinne der von Richard Tarnas beschriebenen Kombination der Betrachtungsweisen von Jungs psychologischer Archetypenlehre, Platons metaphysischen Urideen und Homers primordialen Gottheiten und mythischen Figuren. Der Mythos ist nach Joseph Campbell die geheime Öffnung, durch die unerschöpflichen Energien des Kosmos in die Manifestation der menschlichen Kultur strömen. So stellen auch mythologische Asteroiden Tore zu unterschiedlichen Erfahrungsräumen dar.

Die Mythen sollten in ihrer bildhaften Mehrdeutigkeit gesehen werden. Zur Deutung im Radix treten vor allem diejenigen Teile des Mythos in den Vordergrund, die zu Zeichenstellung, Planetenaspekten und Hausstellung, wie auch der Gesamtausrichtung des Radix resonieren - nach dem Motto des größten gemeinsamen Nenners (bspw. treten bei einer Fischstellung eines Asteroiden in der Radix die Fische-typischen Facetten des Mythos in den Vordergrund). Diejenigen Asteroiden wirken meist deutlicher, die auch zu übergreifenden Radixschwerpunkten und damit zu den Hauptlebenssthemen passen.

Mal wirkt der Asteroidenmythos als ‚Qualifier‘ einer planetar unterfütterten Energiequantität, mal ist es nur eine Randepisode eines hoch bedeutsamen durch die Planeten allein geschriebenen Inhalts. Der intuitiv erfahrene Deuter bekommt langsam ein Gespür dafür, wie wichtig jeweils der Asteroid zu nehmen ist. Man sollte sich bemühen, sich zum allgemeinen archetypischen Kern einer Asteroidenbedeutung voranzutasten, allerdings hat eben auch jedes Individuum gemäß seiner Radix einen etwas anderen Blick auf den jeweiligen Asteroiden.

Asteroiden ergänzen die Planeten auf wertvolle Weise, differenzieren diese teils schnell ersichtlich und damit vereinfachend aus, weil man mitunter auf einen Blick die Hauptwirkungsebene des Planeten erkennen kann. Auch kann man beispielsweise beim Hineinversetzen in Aufstellungsprozessen erkennen, daß Asteroiden eine eigene Wahrheit besitzen, sich ein eigener seelischer Raum öffnet mit einer zum Asteroidenmythos passenden, aber oft noch genialeren zeitgemäßen Erfahrung.

Aus Gründen der Vielschichtigkeit von Mythen halte ich auch eine singuläre Herrscherfunktion von Asteroiden über ein Zeichen für wenig überzeugend, weil i.d.R. willkürlich und unpassend die

deutlich vernehmbaren komplexen Zeichenkombinationen hinter den Asteroidenwirkungen verengend.

Bei den Asteroidendeutungen achtet man auf die zentralen Merkmale des Mythos (*Nomen est Omen* als wichtigstes Wirkungsprinzip, ein Name bündelt die Energie an einem Ort im Weltraum, beinhaltet eine Ansprache und bindet eine Identität an einen Adressaten und: *Gott scheint ein besonderes Spiel mit Namen zu spielen*). Bei der Namensvergabe erscheint die intendierte Bedeutung des Entdeckers (die später dann von der IAU bestätigt wird) als bedeutsame Grundorientierung, mitunter geht aber die Namensbedeutung noch darüber hinaus in die ursprüngliche Bedeutung des Namens, worüber das Entdeckungshoroskop (EH) oft näheren Aufschluss gibt.

Denn neben dem Mythos zeigen üblicherweise die Konstellationen des Entdeckungshoroskops an, worum es bei diesem Himmelskörper geht. Entdeckungshoroskope können gewisse Aspekte der Mythen besonders gewichten oder zeigen sogar den bedeutsamen modernen Entwicklungsstand in der Evolution dieses Mythos an - auch Mythen unterliegen Entwicklungen und weisen Adaptionen an gegenwärtige Entwicklungszustände des menschlichen Bewußtseins auf. Wenn Mythen gewissermaßen geadelt an den Himmel versetzt werden, haben sie eine teils leicht bis deutlich abgeänderte Bedeutung und beeinflussen das Geschehen auf Erden als Ganzes noch stärker, als sie es in Büchern oder im Internet könnten.

Die Entdeckungshoroskope sind gemäß offiziellem Standard des Minor Planet Center auf den Zeitpunkt des Fotonachweis erstellt, ab dem der Asteroid objektiv irdisch manifest und dingbar gemacht wurde. Die Kriterien der weltweit für Kleinplaneten eingesetzten Institution sind für Asteroiden maßgeblich, da der Asteroid im Fotonachweis zum irdischen Standard einer anerkannten gemessenen Tatsache wurde. Der Zeitpunkt des Erblickens des Entdeckers ist dagegen meist nicht bekannt. Seit vielen Jahrzehnten werden die Entdeckungszeiten notiert und durch Sternchen auf den Listen des MPC markiert. Die Entdeckungshoroskope des Fotonachweises sind äußerst oft so genial passend, da besteht für mich kein Zweifel mehr, daß sich Gott bzw. der Kosmos auf diesen Fotonachweisstandard festgelegt hat. Die spätere Benennung folgt dem Gesetz der Attraktion bzw. der Synchronizität, daß der richtige Name zum passenden Asteroid gelangt.

Es empfiehlt sich, die Entdeckungshoroskope aus möglichst hoher kosmischer / spiritueller Ebene im Verbund mit anderen Asteroiden zu deuten, dann ergibt sich in einer Art Profiling ein Bild der jeweiligen einzigartigen und komplexen Asteroidenpersönlichkeit. Für mich sind diese Zeitpunkte als kosmisch ausgewählter Moment - in einer Art ‚holistic causation‘ des Entdeckungsmoments - erstaunlich oft kongenial passende heilige Anzeiger, worum es bei diesem Asteroiden geht - eines für das Kollektiv nun zu neuer Geltung aufgestiegenen Mythos/Prinzips/Namens.

Das Besondere, das zum Dank an den Himmel versetzt wird und dann co-kreativ schöpferisch wieder zurückwirkt, ist ein Ausdruck der sinnvollen Evolution auf unserem Planeten mit ihrer kosmischen Einbindung. Bedauerlicherweise wurden nicht übermäßig viele wirklich wundervolle Prinzipien (wie zum Beispiel der Erleuchtungsasteroid Samadhi 12472) als Asteroidennamen verwendet. Man könnte sich ausmalen, wie es denn mit unserer Entwicklung verlief, wenn mehr positive bzw. höhere Prinzipien von den Himmelskörpern auf uns zurückwirken würden.

Bei den Asteroiden gibt es stärkere und viel auffälliger wirkende Vertreter (i.d.R. an besonderen Bahnverläufen bzw. am Entdeckungshoroskop, aber auch an der Größe sichtbar). Die aufgrund ihrer Größe schon runden Zwergplaneten haben sich um einen Kern zentriert und besitzen eine schon stärker gebündelte und eine etwas kraftvollere Wirkung. Kleinere Hauptgürtelasteroiden haben daher meist eine andere Thematik und Bedingungsmaße (wobei besondere transpersonale EHS Hauptgürtelplaneten auch deutlich in transpersonale Bereiche vordringen lassen) als die wichtigen Übergangshelfer der Kentauren (die meist Saturn kreuzen und mit dem Tod und Übergängen zum Transpersonalen zu tun haben) oder die größeren TNOs. Himmelskörper im Kuipergürtel verweisen mehr auf unpersönlichere, allgemeinmenschliche Themen, Schöpfungsprinzipien oder gar auf neue Emergenzebenen führende Bewusstseinschritte.

Fest steht inzwischen nach unzähligen Aha- und Quintessenz-Erlebnissen in Beratungen, Weltereignissen, Aufstellungssitzungen und spirituellen Ritualen: *die zusätzlichen Himmelskörper wirken und bringen wichtige neue Erkenntnisse für das menschliche Bewußtsein herein*, das bestreiten diejenigen nicht mehr, die sich ernsthaft und unvoreingenommen damit beschäftigen. *Die Götter scheinen sich in ihrem Auftauchen bzw. der Weltenplan sich in seinen Ereignissen und Phänomenen auch an die Asteroidenstände zu halten*, wir sollten von ihnen/ihm lernen, statt ihnen/ihm Nachhilfe erteilen zu wollen, etwa im Sinne von Behauptungen, daß von ihnen keine Wirkungen ausgehen würden.

Gerade Chiron bildet in Verbindung zu den Planeten eigene prägnante und unverzichtbare Archetypen wie beispielsweise Pluto-Chiron (die Ausmerzungsenergie und Massenwunde, Bindung an den Schmerz, erlöst: der tiefgründige, machtvolle Heiler), Neptun-Chiron (die Kreuzigungskonstellation des „mein Gott warum hast du mich verlassen“, der grenzenlose, oft unsichtbare Schmerz, das verletzte Vertrauen, die verletzte Aura, erlöst: der spirituelle Heiler), Jupiter-Chiron (die Sinn- und Hoffnungswunde, religiöse Wunde, das Lehren des Lehrens, daher die Pädagogenkonstellation Nr. 1). Aber auch u.a. Pholus, der neben Themen der Druckerhöhung zum Fehltritt, Verschleierung wie Entfesselung des Verdrängten bzw. Nichtinkarnierten, Alkoholismus, oft (wegen seiner Haruspiciumpqualitäten = Eingeweideschau bei den stellvertretenden Wahrnehmungen) stark bei Familienaufstellern und energetischen Forschern steht, der ätzende, provozierende und spießumkehrende Nessus, Eris, Orcus, Ceres (noch stärker als andere Himmelskörper) geben oft Hinweise auf eine ganz andere Einschätzungen der Person, präzise Erklärungen für erlebte Schwierigkeiten und machen bedeutsame Lebenswege bewußt, die sonst unerkannt im Unbewußten wirken würden.

Das Horoskop als komplexestes Erkenntnisinstrument gibt in unzähligen Einzelbetrachtungen wichtige Perspektiven unserer großen Seele preis, für die wir ja, wenn es uns um Selbsterkenntnis geht, unser Leben lang Zeit haben, um uns tiefgründig, aber auch in unserer Vielheit zu verstehen. Die Asteroiden erlauben einen Zugang zu dieser archetypischen Ebene der grundsätzlich möglichen und typischen Menschheitserfahrungen. In der Beschäftigung bei vielen, den Asteroiden aufgeschlossenen Kollegen ist eine faszinierte Liebe zum Kosmos erkennbar, zum Gesamtplan der Einheit in der Vielheit und zu unserem bezaubernden und numinosen Erbe der Mythen. Diese kosmische Öffnung zu den zusätzlichen Himmelskörpern ist besonders mit dem Archetypen Uranus-Neptun (= u.a. der entgrenzte Sternenhimmel) verbunden.

Treffen Asteroiden und planetares Horoskopthema aber nicht auf Resonanz, wirken die Asteroiden von außen nicht selten etwas beliebig. Wenn die Asteroidenstände nicht zu dem gewählten Lebensweg passen, bleiben sie üblicherweise blasser. Beispiel: wenn die Asteroiden für klassische Komponisten auf einen Menschen treffen, der keine derartige Musik hört, geben sie mangels Resonanz - es braucht immer Sender und Empfänger - wenig Informationen preis, in diesem Fall findet man aber auch quasi nie die Aufsummierungen vieler Asteroiden des gleichen Genres an wichtigen Radixpunkten.

Aufsummierungen der zu bestimmten Themen zuordenbaren Asteroiden (z.B. Heilung, Medialität, spirituelle Aufstiegssuche, Wissens- und Weisheitssuche, Liebe und Sex, Tod und Unterwelt, Mutter- und Frauenthemen, Reformen und Revolutionäre, Psychologie, Humor, Sucht, Natur, Kunst, Musik etc.) an vielen wichtigen Positionen im Horoskop zeigen üblicherweise ganz zielsicher ein diesbezügliches Hauptlebenssthema an. Beispielsweise hilft das Achten auf starke Stellungen von Asteroiden mit oft deutlichem Traumabezug (**Medusa Nr. 149, Pan Nr. 4450, Damocles Nr. 5335**, das Mondapogäum der **Interpolierten Lilith, Io Nr. 85, Apophis Nr. 99942, Ganymed Nr. 1036, Herero Nr. 1885, Eurydike Nr. 75, Orcus Nr. 90482**, sowie dem überstrengen Faktor **Drakonia Nr. 620** und die überharten bis grausamen Saturn/Priapus-Aspekte) dabei, vulnerablere Zeitqualitäten in Gruppenprozessen bzw. die biographische Wucht im Radix bei Beratungen besser abschätzen zu können und traumasensitiv reagieren zu können. Auch gerade die vielen spirituellen Asteroiden verweisen im Horoskop auf bemerkenswerte spezifische Zugänge und mitunter präzise Fähigkeiten, die sonst unentdeckt bleiben würden. Eine spirituelle Beratung ohne diese Asteroiden erscheint mir daher inzwischen fast fahrlässig, weil wesentliche Dinge übersehend.

Asteroiden vereinfachen auch: wie oft war feststellbar wie beispielsweise bereits ein Asteroid in Konjunktion und Quadrat zum MC-Herrscher das Resultat der öffentlichen Berufung *mit einem Blick* preisgeben konnte.

In Beratungen finden Asteroidenthemen vor allem einen größeren Raum bei denen, die inspiriert werden wollen und als Quintessenz da, wo quasi komplexe Aspektstellungen durch einen zentralen Mythos prägnant auf den Punkt gebracht werden können. Damit man diese Funktion ausüben kann, muß man sie aber erst einmal durch ein Studium in petto haben. Viel stärker dienen sie aber dem fortgesetzten Forschen kundiger Astrologen und Selbstentfaltungsinteressierten. Man muß nur die Stellungen im Horoskop kennen, dann kann man selbst bei Wikipedia oder anderen mythologischen Informationsportalen den Mythos nachlesen und auf sich wirken lassen.

Wir sind leicht mit dem Erfassen einer solchen Gesamtchoreographie überfordert, daher benötigt man sehr genaue Methoden, um diese zu ordnen und fruchtbar zu verwenden. Vor allem ist der Einzelblick auf Aspektmuster auf denselben Graden mit engen Orbis hilfreich (denn diese gehören choreographisch zusammen) und als Basis benötigt man das intuitive Erkennen der Gesamtaussage jeder einzelnen Aspektkonstellation von Planet und Asteroid in Zeichen und Haus. Energie nimmt immer den kürzesten Weg und betont mit dem Prinzip des größten gemeinsamen Nenners immer diejenigen Themenaspekte, an denen sich beide am nächsten sind. Gerade daher macht es wenig Sinn Asteroid gegen Planet aufzurechnen, während sie in Wahrheit an dieser Position kombiniert zusammenarbeiten.

Orbis und Aspekte

Orbis sollte bis 2 maximal 3 Grad eingeräumt werden (stärkste Wirkung bis 1 Grad), bei den Zwergplaneten und bei den Kentauren als wichtige Schlüsselplanetoiden nehme ich bis 5 Grad. Ich arbeite vorrangig mit *Konjunktionen* (gebündelte Kräfte und Identifikationen mit diesem Archetyp, Wesensdifferenzierungen der damit verbundenen Planeten), *Quadraten* (zu besonderen Lebensleistungen antreibende Spannungsaspekte, lebenslanger Wertekonflikt, Reibung mit diesem Thema, dadurch besondere Ausdifferenzierung und Eingang ins Lebenswerk) und *Oppositionen* als komplementäres Beziehungsfeld (das Bewusste und das Unbewusste in maximaler Stärke aufspannend. Letztere müssen allerdings erst aus den latenten, abgespaltenen Schattenbereichen unserer Psyche - meist durch Begegnungen - bewusst gemacht werden und sind für viele nicht leicht spürbar. Sie bieten aber dem Schattenarbeiter wertvolle Einsichten über eigene verdrängte Antriebe zur Beziehungsaufnahme und -gestaltung mit anderen Menschen (oft aus früheren Leben stammend).

Trigone stehen für optimal (ein-) fließende, verwirklichte, revierstabilisierende Meisterschaften, *Sextile* zeigen gut gelingenden gesellschaftlichen/beruflichen Erfolg und Möglichkeiten zu harmonisch geförderten Wachstum an und sind dadurch nochmal ein besonders wichtiger Aspekt. Insbesondere Sextile zu Sonne, Saturn, AC-Herrscher, MC und MC-Herrscher gehen als bedeutsame Faktoren harmonisch in die Berufstätigkeiten ein.

Besonders stark gestellt sind diejenigen Asteroiden, die in o.g. Aspekten zum AC und AC-Herrscher, zu Sonne, Mond, Saturn, zum MC und MC-Herrscher stehen. Bei mehreren Asteroiden auf einem Planeten empfiehlt es sich, die Asteroiden zuerst als verschiedene Einzelthemen bzw. -aspekte (unseres Makranthropos d.h. unseres innerseelischen Riesenmenschen) zu verstehen, bevor man an eine denkbare Kombination geht. Asteroiden präzisieren auf oft geniale Weise die Ausprägung der damit verbundenen Planeten. Sie offenbaren daher eine besondere Hintergrundordnung und sind für fortgeschrittene Astrologienutzer *wirkliche Juwelen zur Selbsterkenntnis*. Hilfreich ist es dabei, wenn man die zur Etablierung der ursprünglichen Mythen notwendigen dramatischen Enden nicht als Verdikt deutet, sondern eher die spezifischen Merkmale der Mythen als zu bewältigende Lebensthemen ansieht.

Beispiele der Vielschichtigkeit der Wirkung von Asteroiden:

Sehr bemerkenswert erscheint mir als Psychologe die Entdeckung des Asteroiden **Psyche Nr. 16** mit einer auch über die klassische Amor und Psyche-Liebesgeschichte von Apuleius hinaus gehenden erweiterten Bedeutung zu sein (Psyche zeigt sich auch im EH als ein doppeldeutiger Asteroid der Vereinigung von Eros und Psyche, des Liebes-Mythos mit der Psychologie). Psyche steht bei den meisten großen pionierhaften Psychologen und Erforschern der Psyche (Freud, Jung, Reich, Wundt, Bleuler, Perls, Hellinger) an sehr wichtigen Stellen in Aspekt oder Deklination. Der Asteroid trieb nach seiner Entdeckung - was im Entdeckungshoroskop (17.03.1852, 20h55 UT, Naples, Italien) deutlich angezeigt ist - in engster Zusammenarbeit mit der Saturn-Uranus-Konjunktion vom 15.03.1852, 07h20 UT zwei Tage zuvor - im 19.Jh. das Zeitalter der psychologische Erforschung und der Etablierung des Psychologenberufs voran.

An solch gewichtigen Beispielen wie dem Asteroiden Psyche kann man erahnen, wie der Weltenplan in entscheidenden Situationen bislang geheimnisvoll unentdeckt durch Asteroidenentdeckungen, -

benennungen und -stände seine Lenkung erfuhr, indem von dem Asteroiden betonte Personen diesem Prinzip zum Durchbruch verhelfen.

Asteroiden wirken auch vor ihrer Benennung, so hatte Hitler den 1972 benannten Asteroiden Stalingrad und den zerstörerischen Himmelstürmer Phaethon, der abstürzte und eine solare Katastrophe auslöste, exakt auf seiner Sonne, in seinem Solar 1942 stand Stalingrad im Quadrat zur Sonne und Phaethon wieder bei der Sonne, wodurch sich das Radix-Thema deutlich realisierte. Stalin hat Stalingrad in der Halbsumme der Konjunktion von Mond und Uranus in Opposition zu Jupiter stehen. Ebenso läuft das Friedrich Paulus überfordernde Radix-Quadrat von Neptun/Pluto zu Saturn in Sextil/Halbsextil auf Stalingrad hinaus. Auch im Machtergreifungshoroskop vom 30.01.1933, 11h15 MEZ, Berlin, das Orcus auf dem AC und **Pyrrhus Nr. 5283** (das sich zu Tode siegen, seine Soldaten verheizen) auf dem Begegnungsverhalten dem DC hat, war es als harter Auflösungskonflikt bzw. Hintergrundberufung für das große Ganze = Herrscher von 12 Neptun am Südknoten im Quadrat zu Stalingrad, der Asteroid zudem im Sextil zur Sonne abgebildet.

Es ist auch erstaunlich wie Namensasteroiden immer wieder bei wichtigen Begegnungen mit gleichnamigen Personen/Orten unmittelbar einleuchtend stehen.

Ein Beispiel der Funktion als Namens- und Ereignisanzeiger: die Einbindung der Asteroiden **Concordia Nr. 58** (Eintracht, Zusammenhalt) und **Apophis Nr. 99942** (Dunkelheit, Chaos, Untergang) in das Horoskop des Untergangs der Costa Concordia (mit ihren 13 Decks nach europäischen Staaten benannt) zu einem Moment, wo wg. Schuldenkrise die Einheit Europas besonders gefährdet war) am Freitag den 13.01.2012, 22 h MEZ, Giglio, Italien mit einer Uranus Konjunktion Apophis (plötzliche Finsternis, Untergang durch Unfall) auf dem Frühlingspunkt - einem Weltpunkt, mit einer genauen Merkur-Pluto-Konjunktion (= Hiobsbotschaft / die kollektive Mediennachricht) und Concordia dabei exakt auf dem Grad des vorherigen Neumonds (=Monatsthema) vom 24.12.2011, 19:06 h, wo Concordia noch in der Halbsumme von Merkur/Pluto stand (= Concordia als Fokus der zentralen Monatshiobsbotschaft) - Asteroidenstellungen als Feinchoreographie des göttlichen Plans.

Der Steinbock-Neumond stand im Quadrat zu Uranus und im Sextil zu Apophis/Chiron und wies eine Konjunktion von Neptun und **Pan Nr. 4450** (maritime bzw. uferlose Panik). Ebenso sind Concordia/Apophis eingebunden in das Radix des narzisstisch wirkenden (Steinbock-Saturn Konjunktion **Narcissus Nr. 37117** in 10) Kapitän Schettino (14.11.1960, 15.55 MEZ in Neapel, I, Rodden Rating AA). Er hat eine Sonne Quadrat Uranus, eine Konjunktion Merkur/Neptun/Apophis und der Concordia im Quincunx dazu, wobei sich letztere zudem im Quadrat zu DC-Herrscher Pluto befindet (zum Unglückszeitpunkt eines genauen Pluto- Trigon-Pluto-Transits), die Transit-Concordia und der Neumondpunkt standen auf seinem Jupiter (Expansion, Berühmtheit) mehrere Angstanzeiger stehen stark u.a. besitzt er eine Jupiter Opposition Pan, sodaß er vor allem als großer Angsthase und nicht als glücklich geförderter Jupiter-Charakter da steht.

Interessanterweise wußte der Kosmos schon deutlich besser über Lance Armstrong Bescheid als die Öffentlichkeit, da am AC des Entdeckungshoroskops vom 15.05.1994, 07:29 UT, Palomar, CA des Asteroiden **Lancearmstrong Nr. 12373** zwei professionelle Betrüger- und überzeugende Lügnerasteroiden stehen: **Sinon Nr. 3391**, der es durch Kriegslüge schaffte, dass das trojanische Pferd in die Stadt gebracht wurde und **Hasek Nr. 2734** (benannt nach dem Schweijk-Erfinder, dem satirischen Schriftsteller Jaroslav Hasek, der wiederholt als besonders dreister Fälscher auffiel). Dazu

steht ein rufzerstörender, krisenerprobter erdnaheer Skorpion-Pluto am Nordknoten in 10 als MC-Herrscher in Opp. zur Stiersonne in 4 und im T-Quadrat zum Trickster-Gott der Beweglichkeit, der Nachrichten, des Handels und der Lügen: **Hermes Nr. 69230** in Haus 1, er startete ja auch bei der Hermes geweihten US Postal. Außerdem enthalten: das hintergehende Widder-Mars in 3 (Radfahrer) Quadrat zum Steinbock-Neptun in 12 mit Trigon zur Sonne und ein Zwillingenmerkur im Sextil zu **Münchhausen Nr. 14014** und im Quadrat zur Lebensfassaden-Konstellation eines Fische-Saturn in 2. Ebenso steht der mitunter moralisch korrupte Skorpion-Jupiter in 9 im Quadrat zu Münchhausen. Auch der unehrliche, verschlagene **Loke Nr. 4862** steht im leicht gelingenden Trigon zum Saturn = insgesamt ein maximal unehrliches EH, kein Vergleich zum noch relativ unauffälligen Radixhoroskop Armstrongs. Da lässt sich schon abschätzen, in welche Richtung sich der ‚Mythos‘ Lance Armstrong als Bedeutung des Asteroiden entwickeln dürfte, was aber erst die weitere Zukunft klären kann. Jedenfalls passt die gegenwärtige Debatte eher zum Entdeckungshoroskop des Asteroiden als zum Radix.

Siehe auch die plötzliche gesellschaftliche Durchsetzung und bleibende Akzeptanz der Bioprodukte und Biolebensmittelmärkte zeitgleich mit der Höherstufung des größten (Durchmesser 975 km) Asteroiden **Ceres Nr. 1** zum Zwergplanet im Jahre 2006, die insbesondere neben ihrer Funktion als nahe einsatzbereite Mutter und enge Begleiterin, die das wichtigste Verlorene wieder sucht, als Fruchtbarkeitsgöttin und Göttin der Feldfrucht besonders für Ernährung steht. Mein Eindruck von Zwergplaneten ist, dass man an ihnen weniger vorbei kommt, sie haben eine gefühlt höhere allgemeine Anerkennung als Asteroiden.

Asteroiden wirken dann besonders stark:

- wenn sie durch ihre Stände in *wichtige laufende Langsamläuferzyklen (den Konjunktionen von Jupiter bis Pluto), Langsamläuferingresse und Wegmarkenfinsternisse eingebunden sind*

Beispielsweise steht der Asteroid **Fermi Nr. 8103** (nach dem Atomphysiker Enrico Fermi: in-Reihe-Schaltung vom Prozessen, Kettenreaktion v.a. atomar, diese entgrenzte Sprengkraft ist auch im EH vom 19.01.1994, 22.48 UT, Farra d'Isonzo, I deutlich sichtbar) im Quadrat zum Uranus-Ingress am 12.03.2011 in Konjunktion zur Interpolierten Lilith im unteren Drachenbauchquadrat zu den Mondknoten (hat damit auch eine Karma-Cut-Funktion) und zeigte sich in der Kettenreaktion in Fukushima. Es ist zu überlegen, ob nicht dadurch verschiedene uranische Neuerungen während dieser Epoche leicht diesen beschleunigten Kettenreaktionsaspekt annehmen können (siehe: arabischer Frühling bzw. die Krise in Europa).

- *wenn sie besonders hervorstechende Entdeckungshoroskope (EHs) besitzen, allem voran wenn sie einen besonderen transpersonalen Zyklusbeginn beinhalten. Beispielsweise der in unserer Epoche äußerst bedeutsame, da in exakter Konjunktion mit dem Globalisierungszyklus von Uranus-Neptun 24.10.1993 – 2165 auf 19 Grad Steinbock befindliche **Zeus Nr. 5731** (der bei sehr vielen Menschen in dieser Epoche für vollste schöpferische Verwirklichung und transnationale Entscheidungskompetenz von oben herab steht und manche sogar fast Gott spielen lässt und erfolgsverhinderte Charaktere wiederholt sich als Amokläufer als Herren über Leben und Tod aufführen ließ), das Psychologen-, Gen' **Psyche Nr. 16**, der intensiv willensdurchsetzende **Actor Nr. 12238** wurden alle zu neue Formen etablierenden Saturn/Uranus-Konjunktionen entdeckt)*

- starke, meist kollektive Aspektspannungsmuster besitzen bzw. zu Finsternissen entdeckt wurden

- oder wenn sie Planeten im EH an den 4 kardinalen Weltpunkten (= besondere Wirkung auf die Erde als Ganzes) aufweisen.

- auch wenn Himmelskörpern *durch ganz einzigartige Bahneigenschaften* besondere Qualitäten (der spezifischen Übergänge zwischen Planetensphären bei besonderer Beachtung der Zeichenposition von Aphel und Perihel als Hauptwirkungsachse von Ferne und Nähe) verdienen sie besondere Aufmerksamkeit. Bahnreichweiten legen den Erfahrungsbereich im Kosmos und den vorrangigen Wirkungsbereich im Horoskop fest. Gerade Bahnkreuzer sind spezifische Übergangshelfer und besondere Experten der so verbundenen planetaren Wirklichkeitsbereiche.

- auch die herausstechendsten Himmelskörper zeigen besondere Bedeutung an z.B. **Chiron Nr. 2060 als 1. entdeckter Kentaur und größter bekannter Komet** (er verliert Materie als Symbol seines irdischen Aufbraucheffekts im Schmerz) hatte ja auch einen kometenhaften Aufstieg zu sofortiger allgemeiner Bedeutung. Letztere hat sicher auch mit seiner höheren heiligen Funktion als Schlüssel zum spirituellen Bewußtsein über das schmerzliche und nicht ausweichliche Gewährwerden von Sterblichkeit zu tun. Er prägte auch direkt mit seinem Schmerz-, Verletztheits- und Verstoßungsaspekt (wo es möglich ist, gerade am verwundetsten Punkt die größten Stärken zu entwickeln) die Punktbewegung (die ersten Protagonisten der Sex Pistols Johnny Rotten und Sid Vicious haben beide Sonne-Chiron-Spannungen, Malcolm McLaren ein zentrales T-Quadrat auf Chiron), die Umweltzerstörungsdebatte und damit die Gründung der Grünen und den Aufstieg der Heiler-, Heilpraktiker- und Medizingesellschaft. Dies ist besonders in Deutschland in seinem Höhepunktsjahr 2013 beachtlich (Höhepunktserntephase des abnehmenden Trignons des Saturn-Chiron-Zyklus (= die Manifestation, Anerkennung Chirons) von 1966 und dem Chiron auf dem MC-Stand auf Berlin des Saturn-Ingresses von 2012).

Chiron, der praktisch in jedem Heiler-, Heilpraktiker- und Ärzte- und in der überwiegenden Zahl von Lehrerhoroskopen stark steht, beinhaltet für Chironiker wichtige Geheimnisse: neben der von höheren Kräften geführten lindernden, initiierenden und im Ritual heilenden Behandlung anderer Menschen (er wird er immer wieder durch inkarnierte und nicht inkarnierte Heiler und Lehrer durch sein Leben begleitet), übernimmt er auch Schmerz für die Menschheit aus der Zukunft (als Folge des Schicksalstausch mit Prometheus entstanden) - damit es für die anderen Menschen nicht so schlimm kommt - aus Menschenliebe (siehe auch die besondere Waagebetonung im Entdeckungshoroskop vom 18.10.1977, 09.08 UT Palomar Mountain, CA)

Gerade die Entdeckungshoroskope weisen manchmal echte Sternstunden aus, die in der besonderen Qualität von Asteroiden erlebbar sind, bspw. **Eros Nr. 433, Asteria Nr. 658, Gaspra Nr. 951, Samadhi Nr. 12472**, des göttlich geführten Arztes und Heilers **Iapex Nr. 181279, Asbolus Nr. 8405, Chariklo Nr. 10199** mit einem hochschwingenden, sehr kosmischen Hexagon, die Lt. Zane Stein stark bei Science-Fiction Autoren und kosmisch fantasievollen Menschen steht und Frequenzerhöhung wie heilende Harmonisierung bewirken kann u.v.a. Gaspra und Eros zählen zu den wenigen fotografisch erforschten und kartographierten Asteroiden. Die Krater des Wellness-Asteroiden Gaspras sind alle nach internationalen Spas benannt und das EH weist viele wahrlich körperlich wohltuende lebensbejahende Konstellationen auf.

Eros Nr. 433, der über hohe Mengen Gold und Platin an Bodenschätzen verfügen dürfte, bekam 2003 seine 37 Krater sind nach berühmten realen wie fiktiven Liebesgeschichten benannt und stellt auch gemäß seines besonderen Entdeckungshoroskops, entdeckt am 13.08.1898, den Asteroid der Verliebtheitsenergie dar, der spielerisch kreativen bis überbordenden Liebesattraktion der Geschlechter und einer wunderbaren schöpferischen Inspiriertheit und Begnadetheit und stark expandierender Liebesglückseligkeit (Mond, Sonne und Venus stark in eigenen Zeichen, letztere in Konjunktion zu Jupiter). Eros scheint besonders für die Schmetterlinge im Bauch verantwortlich zu sein - man spürt den anderen im eigenen Inneren - und ist Auslöser für schwärmerische Liebesaffären mit hoher Leidenschaftlichkeit, Lust auf sexuelle Abenteuer. Eros Pfeile machen verliebt bis hin zu großen, auch schmerzhaften Liebesgeschichten, über die man spricht/schreibt.

Weitere besondere Asteroiden:

Damocles Nr. 5335 der Asteroid der Bedrohungsgefühle, Schicksal der Herrscher und Sklaven, wegen seiner *äußerst exzentrischen (wie ein Schwert aussehenden) Bahn* von der Erde bis über Uranus hinaus, der in seiner 40jährigen Umlaufzeit in fast senkrechter Bahn beschleunigend auf die Erde zurast.

Phaethon Nr. 3200 mit einer Bahn von außerhalb Mars bis über Merkur hinaus in die *größte Sonnennähe* der benannten Asteroiden, ein Asteroid, der es ernst meint mit seinem Weg zur Sonne, ebenso ein versengender Materieverlierer und jugendlicher Crashfahrer, der oft durch instabil überbordend-selbstüberschätzendes Vorgehen Abstürze und größte Zerstörungen anrichtet, aber auch durch seinen Aufstieg ein besonderes solares Bewußtsein, Quantensprünge und Energiefusionen ermöglicht, (Sonne Opp Pholus in der Halbsumme von Jungfrau-Mars und Schütze-Jupiter Konjunktion Uranus im EH (vom 11.10.1983, 1.38 UT, bezeichnenderweise mit dem IRAS-Weltraumteleskop entdeckt), hat aber Arbeit an der Energieaustarierung nötig und muß vorsichtig und behutsam werden.

Asbolus Nr. 8405 der *Kentaur des Uranus-Ingress in den Wassermann*, das Neueste des Neuen, der mit aktivem, begeistertem Sonne-Mars-Jupiter-Feuertrigon im EH betriebene immer wieder neue Pfad ins Neue, so gegenwärtig und frei den kosmischen Energiebahnen folgend analog des Vogelflugs, der Weg des Freien in die Zukunft. Der Instinkt für den jeweils aktuellen Pfad in die Zukunft. Er hilft mit voller Energie der Intuition zu vertrauen. Daß dies nicht einfach ist in die freie Aktualität des Augenblicks zu kommen, sieht man an der zu überwindenden Skepticus-Stellung (zu große Skepsis) am Steinbock AC in der Wassermann-Uranus/Steinbock-Neptun-Konjunktion am AC des EHs, daher stachelte er vor allem andere im Kampfgeschehen an, mutig der Intuition zu vertrauen.

Sisyphus Nr. 1866 (als marskreuzender Workaholic-Asteroid des unermüdlichen, zwanghaften und unbegnadeten schmerzlichen Arbeitens an nicht endenwollenden Aufgaben bzw. an seiner Karriere) wegen seiner *äußerst schnellen Rotationszeit von 2,4 h* besitzt im saturnalen Entdeckungshoroskop 05.12.1972, 18h27 UT, Zimmerwald, CH einen Neumond in Opp zum starken erdnahen Saturn und eine Skorpion-Venus/Mars-Konjunktion in 5 im Sextil zum arbeitsamen Steinbock-Jupiter in 6, letzterer im Quadrat zu Eris/Chiron Konjunktion im Widder in 10.

Astrologische Asteroiden

Für Astrologen sind die Asteroiden **Urania Nr. 30**, **Asteria Nr. 658**, **Aditi Nr. 4401**, **Zvezdotchet Nr. 6465**, **Stargazer Nr. 8958**, **Astrowizard Nr.24626** beachtlich, da sie jeweils unterschiedliche astrologische Kapazitäten anzeigen, insbesondere gilt dies für Urania, Asteria, Aditi und Zvezdotchet.

Urania Nr. 30 wurde entdeckt am 22.07.1854, London,GB, keine Entdeckungszeit überliefert: Muse der Astrologie und Astronomie, nach Frank Felber das Astrologen-Gen, bewirkt Intuition und Inspiration von den Sternen, stößt gesellschaftliche Astrologentätigkeit an, steht stark bei vielen bekannten Astrologen, da sie mental/verbal egostarke, enigmatisch-emotional gewinnende Eigenschaften fördert. Urania steht eher für weitgehend kraftvoll-produktive, diesseitigere, fakten- bzw. bücher-, karriereorientierte, alltagsgesellschaftliche, Astrologen mit traditionellen Zügen, die etwas Bleibendes aufbauen, anders als der vorwiegend transpersonal intuitiv-mediale Zugang der Astrologen bei Asteria.

Asteria Nr. 658: entdeckt am EH 23.01.1908, 19h39, Heidelberg,D (einzig notierte Beobachtung am Tag, daher hier verwendet).Griech. Sternengöttin (verwandelte sich auf der Flucht vor Zeus' Nachstellungen in eine Wachtel, stürzte sich ins Meer und wurde zur heiligen Insel Delos) für Astrologie und Astronomie steht für prophetische Träume, nächtliches Orakeltum, Jenseits- bzw. Totenkommunikation gilt auch als Mondgöttin. Anzeiger für intuitiv-mediale, vorrangig transpersonal-spirituelle Astrologen (anders als die eher diesseitigere, egobetonere Urania) und asteroidengeprägte Astrologie: anders als bei Urania stehen stark viele mediale und spirituelle Asteroiden im EH stark.

Im hochgeistig-kosmisch forschenden, intuitiv-hellsichtigen, vor allem in Sternengebieten (11.Haus + Wassermann) und begegnungsorientierten EH findet man den Drang zu pionierhaft mutiger Wissenserweiterung im Bereich der Astrologie und in Punkto Jenseitskontakten im meist unerlösten Bereich der anderen (als Spiegelung des eigenen Verdrängten) zusätzlich sind starke Heilerzüge ablesbar. Hat besondere Stärken in Intuition, Trance, Träumen, Phantasie. Das EH weist ein meisterliches großes mediales Wassertrigon mit äußerst geübter astrologischer Intuition für die Gestirne auf, Asteria verweist auf eine umfassende spirituell-mediale, aktiv weissagende Persönlichkeit mit Erleuchtungsdrang.

Aditi Nr. 4401, entdeckt am 14.10.1985, 09h11 UT, Palomar, CA. Hinduistische Mutter- und Himmelsgöttin (aditi: unbegrenzt, frei und ungebunden) des unendlichen Raums und Bewusstseins aller Lebewesen, wurde später auch als große Erdmutter und Fruchtbarkeitsgöttin gewürdigt (mit heiligen Kühen verbunden) und es wurden ihr in Erdöffnungen Opfergaben gereicht. Ur-Mutter der Götter, zog sie mit süßer Milch groß.

Hinweis auf unbegrenzte Sternenfreiheit, Himmelsweite, beherbergenden bzw. behütenden Weltenraum. Aditi verweist auch auf astrologische bzw. geistige Horizonterweiterung und Interesse am unbegrenzten Himmel. Ein Asteroid, mit dem man frei forschend Horizonte überschreitet.

Im EH mit besonders umfangreichen und auffällig kosmisch choreographierten Halbsummenmuster (erfasst die Himmelschönheit und Planetenharmonien) stehen viele Himmels-, Aufstiegs- und astrologische Asteroiden stark.

Zvezdotchet Nr. 6465: Russisch für Sternenschauer, Astrologe, Sternenzähler. Das EH vom 03.03.1995, 21h37 UT, Zelenchukskaya, RU: besitzt eine horizonsweiternde, intensive, weisheitssuchende, mystische, sich überschwenglich zum Höchsten erhebende bzw. zu den Sternen aufschwingende Energie. Liebt die Sterne, freie Spiritualität einer meisterlichen genialen Autorität = eigenständige mystisch-religiöse Autorität mit Priesterheiligenqualität mit kosmischer Ausrichtung (=neugieriger Sternenzähler, Lernen von den Sternen, von Sternen inspirierte Weisheit). Extrem willensdurchsetzender, tiefgründiger Forscher.

Interessant ist, dass auch **Samadhi Nr. 12472** ausgeprägte astrologische Züge im Entdeckungshoroskop aufweist, sodaß Erleuchtung bzw. entrückendes bis ekstatisches Einssein mit Gott anscheinend auch kosmischer bzw. astroenergetischer Kompetenz bedarf. Samadhi-geprägte Personen führen das Wort Erleuchtung besonders oft im Munde bzw. verfolgen auffällig oft entsprechende Lebenswege.

III. Gegenwärtiger Rahmen der Gesellschaft

Es ist in der historischen Analyse unverkennbar, dass sich die Menschheit rund um die Entdeckung neuer Planeten grundsätzlich in einem/r entsprechenden Bewußtseinszustand bzw. -ära befindet. Dies war bei den Entdeckungszeiten von Uranus 1781, Neptun 1846 und Pluto 1930 so und es ist auch heute noch so, daß die letztentdeckten Himmelskörper die Qualität einer Epoche ausmachen, auch wenn dies zur selben Zeit nur langsam ins allgemeine Bewußtsein einsickert. Und heutzutage sind es eben viele: die Asteroiden und Planetoiden, was sich auch in einer individualisierten bis in Einzelgeos fragmentierten, spezialisierten, in Einzeluniversen ausdifferenzierten Weltgesellschaft wiederfinden läßt.

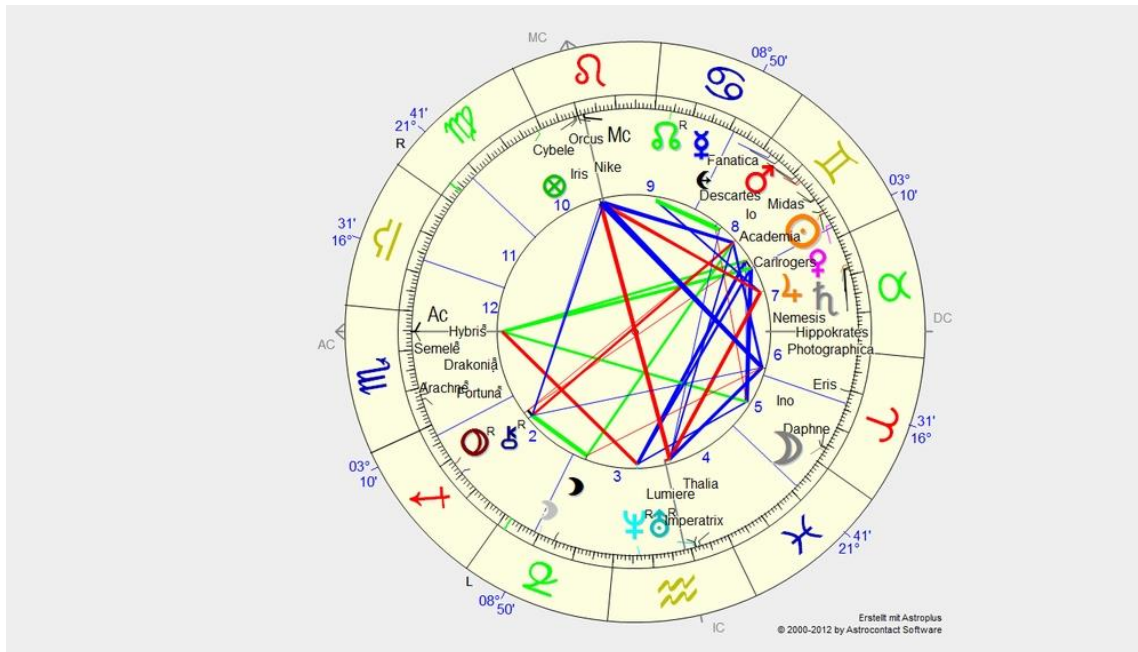
Abhängig ist dies besonders von der Einbindung neuer Himmelskörper in wichtige Wirkhoroskope zur Zeit – zentral sind vor allem die laufenden *Konjunktionssaatmomente der Zyklen* (insbesondere Jupiter-Saturn 28.05.2000 - 2020, Uranus-Pluto 30.06.1966 - 2104, Saturn-Pluto 8.11.1982 - 2020, Uranus-Neptun 24.10.1993 - 2165, Saturn-Uranus 18.11.1988 - 2032 und Neptun-Pluto 30.04.1892 - 2385. Asteroiden, die darin besonders auffällig stehen, können besondere Bedeutung während des ganzen Zyklus erlangen, dieses Thema kommt dann allgemein in ‚Mode‘). Ebenso bedeutsam für Zeitgeistthemen sind die *Langsamläufer-Ingresse* (auf den letzten Eintrittsmoment 0 Grad berechnet). Sie zeigen als Basishoroskope an, welche Themen der Planet im Durchlauf durch dieses Zeichen entfalten wird und bestimmen als Basisthematik alle mit diesem Planet in diesem Zeichen - Geborenen in der lebenslangen Entfaltung dieses Planeten.

Dies gilt auch für herausragende *Wegmarkenfinsternisse* - nach Zimmel (wie den 11.08.1999 wg. terroristischen Großkreuz → Auslösung am 11.09.2001 und die Folgen, den 22.07.2009 wg. besonderer Länge und stärkstem Gamma = größte Verdunklung → Aufstieg Asiens, der ‚Revolutions‘- Sonnenfinsternis vom 04.01.2011 wg. der Jupiter-Uranus-Konjunktion am selben Tag mit seitheriger Wirkung auf Nordafrika und Südeuropa) - räumlich allerdings deutlicher begrenzt auf deren Finsternispfade und wichtige Planeten auf den globalen astrogeographischen Linien.

Derzeit scheint unsere Gesellschaft in besonderem Maße durch die konkurrente, streitbare **Eris Nr. 136199** (entdeckt 2005) und den untergründigen Rächer gebrochener Eide **Orcus Nr. 90482** (entdeckt 2004) beschreibbar, da beide einerseits stark in die langjährig wirkende *Großkreuz-Wegmarkensonnenfinsternis vom 11.08.1999*, ein wichtiger Startschuß des weltweiten Terrorismus

(Orcus am Finsternispunkt auf 18,5 Löwe!, Eris in einem Auslaufwinkel des Großkreuzes) und andererseits vor allem in die *große Konjunktion von 28.05.2000 – 2020* eingebunden sind.

Unten: Jupiter-Saturn Konjunktion vom 28.05.2000, 18:04 MEZ/S berechnet auf Berlin mit verschiedenen Asteroiden auf wichtigen Positionen:



Diese zeigt stets an, was steigt auf zur manifesten gesellschaftlichen Realität, was wächst zur anerkannten Autorität heran, was macht Karriere? - vielleicht der wichtigste und am augenfälligsten gesellschaftsprägende Zyklus neben Uranus-Pluto, Neptun-Pluto, Saturn-Uranus, Saturn-Pluto und Uranus-Neptun. Das T-Quadrat der Opposition von **Löwe-Orcus** zum Wassermann-Uranus Quadrat läuft im Apex auf den wichtigen materialistischen, revieraufbaubetonten Stier-Jupiter/Saturn-Saatmoment hinaus (siehe bspw. die positiven astrocartographischen Linien dieses Zyklus über der Baumetropole Dubai: Uranus in 2 & Jupiter/Saturn in 5) an den Börsen, i.e. auch der Startschuß der oft verheerenden Trickserien durch sogenannte ‚innovative Finanzprodukte‘. Diese Position von Orcus führt zu einem zwanzigjährigen Hineinwachsen seiner Themen in die Gesellschaft. Transite und Progressionen entfalten den Saatmoment der Konjunktion über die ganze Zeit.

Ebenso steht die Eris auf diesen Graden im Trigon zu Orcus und Sextil zu Uranus und Sextil zu Mars/Fanatica (Eris steht damit in der Erneuerer-Befreiungsschlaghalbsumme Mars/Uranus) und formen den Gesellschaftszeitgeist zu einer stärker konkurrenten und streckenweise abgründigen Prägung um. Die Eris wird auch in der nächsten großen Konjunktion 2020 – 2040 eine wichtige, wenn auch deutlich radikalere Rolle spielen in Konjunktion zum Widder-Mars und Quadrat zu Steinbock-Pluto. Die betonte Stellung eines Planetoiden in 2 aufeinanderfolgenden Zyklen wird m.E. im Unbewußten von den Menschen schon gespürt, dadurch hat die Eris auch jetzt schon eine noch freiere Bahn. Denn weil sie zukunfts wichtig bleiben wird, steigen viel mehr Menschen auf diesen Zug. Orcus fällt dann wg. mangelnder Aspektiertheit wieder stärker aus der Bedeutung und ist damit eher als finsternes Übergangs-Symptom zu werten, das die stärkere Etablierung einer steinböckischen Gesellschaft mit unterstützt.

Jupiter/Saturn von 28.05.2000 ist der zweite wichtige Zyklus neben Uranus-Pluto vom 30.06.1966, der eine Konjunktion von Zwilling-Mars und **Fanatica Nr. 1589** (Fanatica entkommt ihrer

Fokussierung/Verengung kaum) aufweist, besonders stark über Berlin (seit 1966 am MC und jetzt zusätzlich im Sextil zum MC, was eine zwanghaft schlagfertige, aggressive Aktualität, eine verengt verbale, mentale wie eine hitzige Neuigkeits-Betonung auslöst und u.a. viele fragwürdige Entwicklungen im Journalismus, in den Massenmedien beschreiben kann und anzeigt, warum wir von diesen in einem solchen Ausmaß regiert werden.

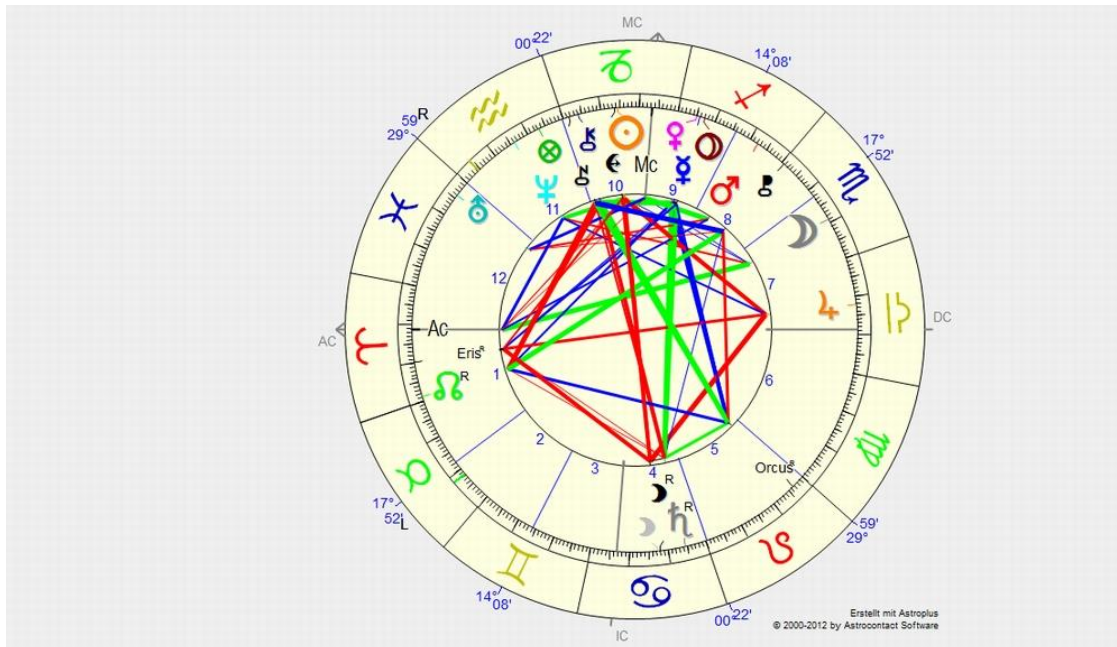
Als größeren Rahmen dient auch das fast bis in die Oort'sche Wolke reichende TNO **Sedna Nr. 90377** mit ihrer 10700 Jahre umfassenden Umlaufzeit, benannt nach der Meeresgöttin der Inuit Sedna (und ihren Themen wie: gewaltsame Verstoßung der Tochter durch den Vater in die Meerestiefe, Konflikt zwischen verletzter, zuerst zu eitler Weiblichkeit und zerstörerischer Männlichkeit, Schamanismus und alternative Heilung, ozeanische Themen wie Wut aus dem Wasser, Meereszerstörung, Klimawandel bzw. Erhalt der Umwelt, zu lernender Respekt insbesondere vor der Schöpfung, reichhaltige Ernährung aus dem Wasser, wenn Sedna von hinabtauchenden Schamanen mit Respekt behandelt wurde).

Ebenso betont sind die **mittlere Lilith** (als weibliche Emanzipation und Gleichberechtigungsanspruch) und noch stärker die **interpolierte Lilith** (als unbedingten und traumanahen Autonomieweg), die vor allem den Frauen eine wichtigere Rolle zuweisen - insbesondere durch ihre verstärkte Einbindung in bedeutsame gegenwärtige Zyklen (Uranus-Pluto-Konjunktion vom 30.06.1966, die laufenden Pluto-, Uranus- und Saturn-Ingresse, die die Weltstrukturen beeinflussende Wintersonnenwende 2012, wie auch die kommende große Konjunktion 2020). Wer eben genau diese neuen Inhalte wegnivelliert, katapultiert sich somit fast automatisch aus der Erfassung des Zeitgeistes, den gegenwärtigen düsteren Moden, aber auch Entwicklungssprüngen der Gesamtmenschheit heraus.

Im folgenden sollen nun zwei wichtige Hauptprotagonisten des derzeitigen Zeitgeists genauer analysiert werden:

Eris Nr. 136199:

Entdeckung durch Mike Brown am 05.01.2005, 11h20 PST, Pasadena, CA (= hier verwendetes, in der gesellschaftlichen Wirkung sich deutlicher zeigende Horoskop des Entdeckungszeitpunkts als das des 1. Fotonachweises und offiziellen Entdeckungstags vom 21.10.2003, 06h25, Palomar, CA).



Transneptunisches Objekt (TNO), Scattered Disc Object (SDO), Plutoid (= transneptunischer Zwergplanet) mit einer Umlaufzeit von 56,7 Jahre, einer Bahnneigung von $44,1^\circ$, einer mittelhohen Exzentrizität von 0.44 und einer Größe von ca. 1163km. Früher schätzte man sie wie andere TNOs viel größer ein, sogar größer als den doppelt so großen Pluto. Sie hat einen Mond Dysnomia (Gesetzlosigkeit) als Begleiter. Sie erhielt bis Sept.2006 vom Entdeckerteam den provisorischen Namen Xena nach der Filmfigur – gespielt von Lucy Lawless! einer starken, rächenden und gnadenlosen Kriegerprinzessin, die zuerst gesetzlos später gewandelt für das Gute kämpft, was als zusätzlich eingehende Facette zu beachten ist. Das Fotonachweishoroskop vom 21.10.2003 passt auch ausgesprochen gut zur kriegerischen Xena.

Eris, die griech. Göttin der Zwietracht und des Streits wurde als verschrumpelte alte Frau dargestellt, die zu besonderer Schönheit und Größe anwuchs, wenn sie Streit entfachen konnte. Sie löste als Nichteingeladene auf einer Hochzeit durch den geworfenen goldenen Zankapfel mit der Aufschrift „für die Schönste“ einen Konflikt zwischen den Göttinnen Athene, Hera und Aphrodite und damit nach dem Paris-Urteil mittelbar den trojanischen Krieg aus.

Eris mythologische Themen sind daher: Zwietracht säen, Streit hervorrufen, Menschen ihren Schatten vorführen, Aufblühen darin Menschen zu polarisieren, Freude am Streit und an Intrigen, herausgeworfen werden, der Zankapfel sein. Die Debatte um den Transneptunier Eris löste in der Tat auch einen erbitterten Streit um die Planetendefinition aus, die zu einer Herabstufung Plutos im August 2006 zum Zwergplaneten führte. Chaos, Verwirrung und damit Nachdenken auslösen und unangenehme Wahrheiten z.B. Eitelkeiten anderer, den Schatten im allgemeinen Beziehungsverbund hervorkitzeln.

Eris weist positiv auch auf Rivalität, Konkurrenzdenken und Karriere-Ehrgeiz hin, fordert zum Wettkampf und zur Leistung auf, motiviert den Faulen sich anzustrengen und den Erfolgreichen nachzueifern. Eris steht für die Entwicklung von wirklichem Individualbewußtsein im inneren wie äußeren Widerstreit mit allen anderen. Dieser Wettstreit-Aspekt ist im Entdeckungshoroskop durch Brown deutlich ausgeprägter abgebildet, sodaß die Eris als ein besonderer Wettstreit- und individueller Karriereasteroid fungiert.

Gemäß des Entdeckungshoroskops (EH) ließe sich die Eris so deuten: Eine extrem eigene Einzelgängerperspektive verfolgen, in verstrickten Konkurrenzkämpfen den anderen überzeugen/missionieren oder den anderen im Wettstreit übertrumpfen wollen mit hoher rebellischer und kosmisch gelenkter Folgeunrichtigkeit (Widder-AC mit Schützemars in Konjunktion mit ungebremst intensiv handelnden Asteroiden **Actor Nr. 12238** in 8 Quadrat Fischeuranus in 12, Widder-Eris in 1). Eris zeigt eine starke eigengesetzliche Autorität und Autarkie mit übergroßer, überstrenger Aufforderung zum Wettstreit, zur Arbeit an sowie die Herausforderung dazu seine beste Leistung zu erbringen mit expansiven gesellschaftlichen Karriereantrieb bis teils hin zum machtorientierten Größenwahn. Sich gegenüber allen behaupten müssen (= unausweichliches kardinales Großkreuz mit Steinbock-Sonne / Priapus in 10 / Widder-Eris in 1 / als Kind ungeborener, traumageprägter interpolierter Lilith in 4 / Waage-Jupiter in 7 = fühlt sich verpflichtet, das gesamte Feld zu bestimmen. Der unermüdliche schuftende **Sisyphus Nr. 1866** steht auch passenderweise am DC). Fazit: Jeder verfolgt übertrieben seine Mission, seine Karriere, nutzt seine Expansionschancen. Weil aber der MC-Herrscher Saturn in 4 steht, führt der Schicksalsweg von der Gesellschaft wieder zurück ins Innere der Kindheitsprägungen und zur eigenen Identitätsfindung bzw. ins Familiäre und zur Verantwortlichkeit gegenüber der eigenen Familie.

Eris heißt auch: in wirklicher, teils durch kein Verständnis überbrückbarer Distanz zu anderen Menschen leben, mit klarem Bewusstsein der Verschiedenheit der Menschen. Eris will bzw. kann nicht zur Perspektive anderer überwechseln. Sie ist von ausreichender Nahrung und Urvertrauen abgetrennt (Saturn plus Interpolierte Lilith in 4) und zeigt zwanghaft-vorstellungsgebundenes, rechthaberisches, aber auch forschend-horizontweiterndes Denken durch Merkur Konjunktion Pluto in 9. Dies ist vor allem auf Profitmaximierung Venus (Herrscher von 2) in Konjunktion mit Pluto in 9 bzw. auf zwanghaftes Horizontüberschreiten bzw. Weitermachen gerichtet. Herrscher von 2,3,6,7 und 8 in 9 geben dem Stellium besonders weitumfassende Wirkung, durch die Einbindung eigener Talente und merkurialer Gaben mitsamt Arbeitsfleiß sowie dem machtvollen Antrieb, andere Menschen überzeugen zu wollen. Durch starken 3.Quadranten ist Eris auch tief mit den anderen Menschen beschäftigt, seelisch vereinnahmt / kontrolliert, seelisch durchlässig auch für Bedrohungsgefühle (Skorpion-Mond in 7 als Familienauftrag/Primärprägung = Herrscher von 4 im Quadrat zum Wassermann-Neptun in Konjunktion zu **Damocles Nr. 5335 / Drakonia Nr. 620** in 11). Mehrfach angelegte starke Verstrickungs- vs. Autonomie-Konflikte mit anderen, gegen die man Abgrenzungsarbeit setzt, gegenüber denen man sich behaupten, erfolgreich absetzen will. Hat eine meist tiefsitzende Überzeugung der Individualisierung, der Autonomie bis Entfremdung bei gleichzeitig zwanghafter Bindungssuche.

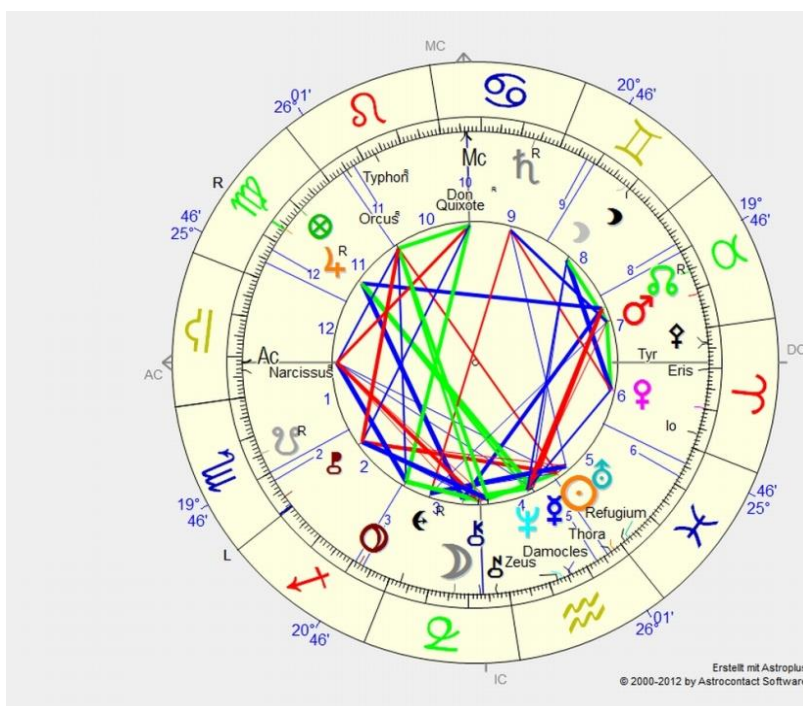
Hartes Leben, sich von Eltern/Autoritäten verstoßen bzw. aggressiv-provokativ konfrontiert fühlen (Krebs-Saturn in 4 Opp. Steinbock-Chiron/Nessus in 10, Lilith in 4). Eris besitzt ein äußerst anstrengendes, wenig entspanntes EH und erklärt das Bild, sein Leben mit übergroßen Leistungs- und Konkurrenzanspruch selbst zu meistern, um Hilflosigkeit zu vermeiden. Dabei gerät so mancher in seinem ungenährten und durch traumatische Erlebnisse früh gewählten Autonomieweg immer wieder durch die schmerzhaft-zähen Karriere-/Autoritäts- Öffentlichkeitserfahrungen Chiron/Nessus in 10 und problematische Kräftebasis des 4. Hauses in depressive Einzelgänger-Überforderung und Burnoutnähe, weil er innerlich nicht gefahrlos loslassen und regenerieren kann. Deswegen scheinen dann viele Eris-Geschlauchte nach innerer Korrektur in die Familiengründung umzuschwenken, weil es dann ganz alleine doch zu schwierig wird.

Eris dient daher als *eine* wichtige Erklärung für die ausgeprägte massenhafte Ich-Karriere-Kultur unserer Zeit: jedem seine eigene Mission, doch wie viele solcher Einzelmissionen braucht die Gesellschaft wirklich?

Eris ist auch vor allem in Deutschland durch die starke Stellung beim Hartz IV – Einführungshoroskop am 01.01.2005 in Opposition zu Jupiter deutlich gesellschaftsprägend geworden (durch den großen Zankapfel Hartz IV, auch über die folgende große Rechtsstreitwelle gegen die Jobcenter an den Sozialgerichten und dem streithaft vertretenden Förderungsimpetus den vermeintlich „Faulen“ gegenüber, um sie zur Arbeit aufzufordern.)

Der Plutino Orcus 90482

Entdeckungshoroskop 17.02.2004, 05:42:43 UT, Palomar Mountains, CA, USA.



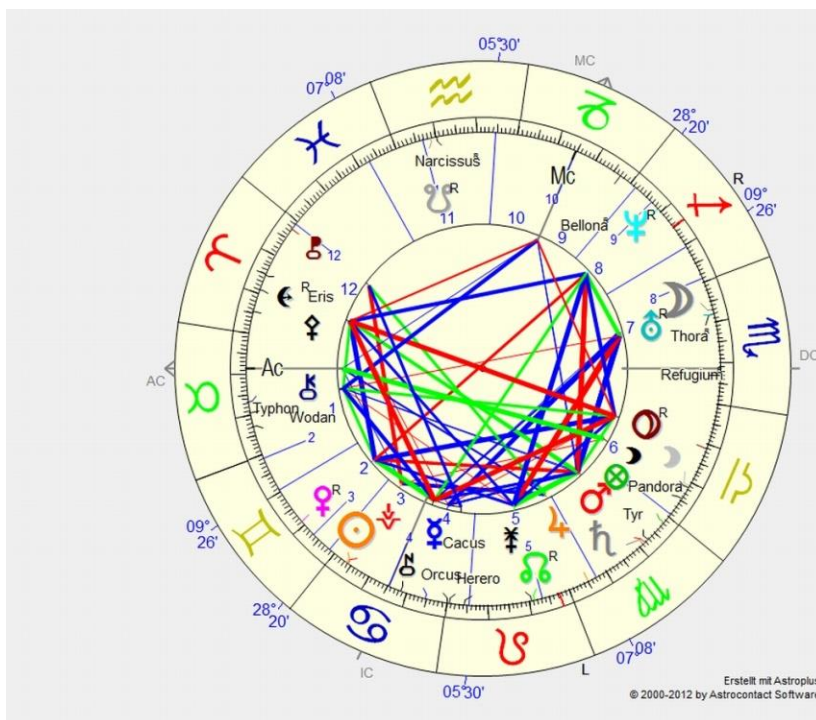
TNO-Plutino/246,8J/20,6^o/0,22/814km, Plutokreuzer kreuzt die Bahn von Neptun nicht, berührt sie in seinem Fische-Perihel aber fast. Hält sich die längste Zeit in seinem Apogäum in der Jungfrau auf. Hat einen 262 km großen Mond (Vanth, eine etruskische Dämonin und ein Psychopompos, die/der die Toten in die Unterwelt führte und deren Taten auf einer Schriftrolle notierte). Das Verständnis von Orcus ist besonders wichtig, um die allerorts immer wieder auftretenden finstersten Seiten unserer Epoche nachvollziehen zu können.

Orcus war ein römischer Unterweltsgott, der nie an die Oberfläche kam, der als Psychopompos die Seelen der Verstorbenen in die Unterwelt führte und der als Horkos, den Gott des Eides, Eidbrüche bestrafte und auch grausam die Toten folterte. Orcus ist ein Anzeiger, dass Versprechen gehalten werden sollten, damit wieder Ordnung und Vertrauen in die Regeleinhaltung zurückkehren können. Orcus scheint als Schattenpool der verdrängten Regelbrüche und deren Folgen zu wirken und hat starke Bezüge zum Terrorismus. Gebrochene Versprechen von Verantwortlichen erzeugen bei Kindern Angst, weil man nicht mehr sicher vertrauen kann. Eine Folge davon ist die empörte

Regeleinforderung und rächendes Bösespielen. Dies kann als eine Ursprungssituation des orcschen Komplexes in der Kindheit angesehen werden kann.

Orcus scheint derzeit in der Jungfrau besonders angstausslösend und zwanghaft zu sein und hielt besonderen düsteren Einzug ins Kino zur noch bis 2016 andauernden Oppositionszeit zum Filmplanet Neptun (ebenso = Heilung unserer Abgründe/unerlösten Unter- und Parallelwelten). Die besonders herausstechende Orcus im Löwe-Generation 1978/1980 – 2007 (letzter Übertritt in die Jungfrau 2010) weist u.a. einen Drang auf, den Orcus demonstrativ auszuagieren, vor allem im Spiel aber auch egobedeutungserhöhend. Sie kann sich im Extrem dadurch auszeichnen, sich in düsteren Computerspiel-Unterwelten mit allerlei grauenvollen Unterweltgeschöpfen kämpferisch und siegesgetrieben auseinanderzusetzen oder sich in kriegerische Rächerexzesse hineinzusteigern.

Die Planetenstellungen des letzten und sehr gewaltsamen Orcus-Löwe-Ingress vom 25.06.1980 02.00 h MEZ auf Berlin berechnet. Auffällig ist die meist virtuell, oft im Teamspeak mit anderen ausgelebte kriegerische Mars-Saturn-Tyr **Nr. 4092** (=brachiale Gewalt) Konjunktion im Quadrat zu Neptun und Venus. Die eruptive Konjunktion von Mond/Uranus/**Thora Nr. 299** auf dem Grad des Fixsterns Unulkalhai (mitunter Böses entfesselnd) in Opposition zum wütenden **Wodan Nr. 2155** sowie Pluto, Priapus, Nessus am IC stehen alle im Aspekt dazu. Die Stellung der Mars/Saturn/Tyr-Konjunktion im Apex eines real beziehungslosen/-enttäuschten T-Quadrats zu Neptun Opposition Venus und einem instabil-impulsiv druckerhöhenden Pholus-Quadrat zur mitunter autistismunahen Sonne-**Vesta Nr. 4** Konjunktion in Opposition zur römischen Kriegsgöttin **Bellona Nr. 28** (die zum Kampf bläst) im T-Quadrat zur Büchse der **Pandora Nr. 55** können ein plötzliches folgenreiches Hervorbrechen aus einer starken Abschottung anzeigen. **Herero Nr. 1885** (kriegerische kollektive Revierkonflikte bis hin zum Völkermord) steht in der expansiven Halbsumme von Sonne/Jupiter auf Spitze 5.



Dieses Horoskop bildet in der Synastry sehr auffällige spannungsreiche Bezüge zu den Radices der Amokläufer von Winnenden, Utoya, Kauhajoki, Erfurt, Newtown und Aurora. Die meisten bereiteten sich mit finsternen Computer-Gewaltspielen auf ihren Terrorlauf vor, sodaß der Löweingress im Verbund mit der ebenso extremen Uranus-Neptun-Konjunktion vom 24.10.1993 wichtige diese

Tragödien miterklärende astrologische Faktoren darstellen, weil sie diese Personen langjährig beeinflussten. Und: Orcus wurde im Löwen entdeckt, sodaß dieses Ingresshoroskop noch das Entdeckungshoroskop verschärfend unterfüttert. Schwierige Planeten im Löwen sind wegen des dominanten Ego-Ausagierens leider sehr deutlich wirksam, man vergleiche die zwanghaft und massenhaft heroische Periode des 2-Weltkriegs ab 1939, wo Pluto im Löwen stand.

Orcus ermöglicht auch einen durchlässigen Übergang zu meist nicht lichten Zwischenwelten bzw. erleichterten Kontakt zum Jenseits. Orcus steht stark bei Reinkarnations- und Jenseitsforschern wie Sterbebegleitern. Oft ist auch ein Festsitzen abgesondert von der Alltagswelt beobachtbar, teils auch ungestört, weltvergessen und irgendwie zeitlos, in meist unerlösten parallelen Sphären, persönlichen Unterwelten und Kontakt mit früheren, meist unerlösten Leben. Orcus steht auch für das schwarze Loch, (teils quälend) langes Sitzen in dunklen Abgründen. Orcus öffnet das Tor zu unerlösten Sphären, zur Unterwelt bzw. Totenreich, teils zum dunklen Grauen. Orcus ist auch die *Auszeit* - wenn das Leben zu viel ist und wenn das Unerlöste der Unterwelt ruft.

In diesen lichtlosen Gefilden, in denen man oft ein Strafgefühl bzw. eine Depression verspürt, regeneriert sich die Seele auf saturnische Art, wenn sie an sich arbeitet. Sie erhält dadurch das nötige unterste, ernste Fundament und vollzieht die Sündenfolgen integrierend nach. Sie kann sich dadurch u.U. wieder in dieser Regenerationsauszeit gerade machen. Oder aber sie steigert sich in einer Rachsucht in immer größere Abgründe hinein.

Orcus kann dabei auch mit grauenvollen und grausamen Dingen (entdeckt im Jahr des Terrorhöhepunkts 2004) konfrontieren und steht oft für eine späte rächende Bestrafung (Folter- und Grausamkeitskonstellation Steinbock-Priapus Opposition Krebs-Saturn auf Fische-Uranus auslaufend). Je nach Art der Aspekte zu Orcus kann es entweder friedlich befreiend, nur düster bedrückend oder gewaltsam folternd wirken. Todesübergänge, Sterbebegleitung, Beschäftigung mit Tod und Sterben, Komazustände, Sitzen in der Psychiatrie oder im Gefängnis sind typische orcische Situationen.

Orcus bestraft Eidbrüche und konfrontiert mit der (eigenen) Unterwelt und offenen saturnischen Rechnungen, wo man Saturn auswich/mißachtete. Im Orcus sitzen oft diejenigen, die aus dem Schmerz herausgesprungen sind, herausgeschleudert wurden bzw. die dissoziiert haben und in weltabgewandte Jenseitssphären geraten sind. Ebenso sind es diejenigen, die u.a. eskapistisch mit dem Jenseits, dem Himmel getrickst haben, die Kriegslisten angewendet haben (verschiedene stark stehende Kriegsasteroiden im EH dürften die karmische Krieger/Soldatenvergangenheit von Orcusgeprägten anzeigen) oder sich heimlich entzogen haben (Merkur/Neptun-Quadrat-Mars im EH, Sonne im Quadrat mit dem oft heimlich bzw. manipulativ vorgehenden Pholus). Sie müssen nun lernen, ihre Unterweltsseiten zu erlösen und direkter, offener zu werden und vor allem ihre Versprechungen einzuhalten.

Orcus weist ein wassermännisch/uranisch- vs. steinböckisch/saturnbetontes und damit spannungsreich zerrissen scheinendes EH auf: Wassermann-Merkur Konj -Neptun und abgedreht freier bis psychotisch-entgrenzter Konjunktion von Wassermann-Sonne und Fische-Uranus egobetont in 5 vs. Steinbock-Chiron + -Nessus am IC und Mond im Steinbock. Darin führt der Schicksalsweg aber zurück vom uranischen zum saturnischen Archetyp (Steinbock-Mond als MC-Herrscher in 3). Orcus als teils furchtbarer Helfer der Wiedererrichtung alltagsnaher verlässlicher saturnaler / steinböckischer Ordnung?

Orcus kann stark depressive Züge beinhalten bis hin zur Suizidnähe (wg. Saturn/Steinbock-Betonung. Vor allem ist dies der Fall wegen dreifachem Mond/Saturn-Archetyp (Steinbock-Mond, Steinbock-IC, Krebs-Saturn), der immer wieder bei Depressionen, Schuldgefühlen bzw. der Wahrnehmung von Höllenzuständen beteiligt ist und mitunter starke, dogmatisch vertretene Straf- und Ordnungsbedürfnisse aufweist. Im EH ist auch eine chronische Belastung mit tief depressiven auch zwanghaften, kosmisch durchlässigen bzw. von karmischen Inhalten überfluteten, bedrohten bzw. paranoiden bis psychotischen Gedankenmustern und seelischen Zuständen angezeigt (Pluto in 3, Merkur Konjunktion Neptun Konjunktion Damocles, Mars in 7 Quadrat Merkur).

Durch die saturnale Ausprägung des EHs, Chiron am IC und die Merkur/Damocles/Neptun Konjunktion im unteren Drachenbauch-Quadrat zu den Mondknoten (=inkarnationsübergreifender Wurzelpunkt, steht für tiefste karmische Basis) dürften Orcusgeprägte viele ihrer mentalen Durchlässigkeiten und ihre Realitätsprobleme karmisch mitgebracht haben (also frühere Inkarnationen noch nicht abgeschlossen haben). Orcus muß daher als besonderer karmischer Planetoid oder vermutlich bald Zwergplanet gelten. Das besonders Schwierige am narzisstisch gekränkten Orcus ist, dass er mitunter tiefe Rachephantasien ausbrütet, glaubt als Rache auch das Böse tun zu dürfen und zur angstmachenden Bedrohung anderer neigt - als Projektion seiner eigenen Bedrohtheitsgefühle (Merkur-Damocles, **Narcissus Nr. 37117** am AC, Eris am DC und ein tiefer Waage-Schatten, das den Ausgleich, auch rächend, über alles stellt). Dies kann in Extremfällen zum Terrorismus führen. Oft ist aber nach einem kurzen böse bedrohenden Ausdruck zum Ausgleich und folgender Wiederaufnahme in eine verlässliche soziale Beziehungsordnung plötzlich fast alles wieder gut. Hier ist also im Falle von Kindern und Jugendlichen eine klare, mutige, beziehungsverantwortliche (marsisch-venusisch-saturnische) Instanz von Eltern und Autoritäten gefordert.

Orcische Heiler/Schamanen mit einem Gespür für diese Räume betreten immer wieder diese unerlösten Zwischenwelten, um dort angesiedelte Themen und Menschen zu erlösen bzw. Seelenanteile zurückzuholen und dann eine seelische Ganzheit erwirkend zurückzukehren. Von Orcus aus geht es entweder als Heilungsweg weiter befreit ins friedliche lichtvolle Jenseits, häufiger aber zurück ins frische, direkte, alltäglich-aktuelle und aufrichtige Leben ohne Heimlichkeiten und ausflüchtende Sonderregeln, in dem man seine Versprechen auch einhält.

Die Wassermann-Sonne Konjunktion Uranus in Konjunktion zu **Thora Nr. 299** (nach dem groben, brachialen Thor benannt) in 5 in Opposition zum erdnahen Orcus in 11 ist freiheitlich-unabhängig, aber hoch elusiv dem Saturnischen in das Skorpionische ausflüchtend. Durch das T-Quadrat zum Kentauren Skorpion-Pholus & dem eigenmächtig auf Pegasus sich zum Himmel aufschwingenden und tief abstürzenden Asteroiden **Bellerophon Nr. 1808** ist es auch rebellisch und instabil Schatten entfesselnd mit den Göttern spielend (nach dem Motto „ich kann es mir erlauben bzw. ihr kriegt mich nicht“). Es legt sich mit diesen und den Schicksalsgesetzen an, um dann teils lange Zeit später durch Orcus mit den Folgen konfrontiert zu werden. Die Sonnenstellung und die o.a. seelisch-mentalen Belastungen zeigen eine besondere Nähe zu psychotischen Erfahrungswelten. Der wahnhafte Phantast, der sich von der modernen Welt überfordertühlende, frühere ehrenvolle bspw. mittelalterliche Zeiten zurückwünschende bzw. sich teils noch mental/seelisch als auch vor allem bezüglich seiner Partnerschaftsvorstellungen noch in früheren Leben befindliche Asteroid **Don Quixote Nr. 3552** (siehe vielfach deutlich angezeigt in dessen EH vom 26.09.1983, 19h12 UT Zimmerwald, CH) steht dem Chiron gegenüber auf dem MC.

Das Ausflüchten in weltabgewandte Zwischenreiche und Unterweltsabgründe dürfte ursprünglich im harten schmerzlichen Kontakt mit der Realität (bereits in der Kindheit von der Mutter oder beim Sohn auch Vater verstoßen) und im Erleben von Verletzung und Sterblichkeit, mit Zurückstoßungen in Begegnungen geschehen sein (Chiron im Quadrat AC/DC und am IC neben der Lebensfadenabschneiderin **Atropos Nr. 273** und in finsterner Konjunktion zu Nessus als tief gefährdete und extreme todesnahe Seelenerfahrungen). Noch wahrscheinlicher geschah dies bei auch mental erlebter Bedrohung (Merkur/Damocles/Neptun) in entgrenzten gewaltsamen Revierkämpfen Stiermars als DC-Herrscher in 7 Quadrat Neptun, bei denen man sich nicht genügend wehren (Mars/Neptun) konnte. Ebenso ist das Denken mit Pluto in 3 intensiviert bis zwanghaft vorstellungsfixiert, tiefgründig forschend bzw. aufdeckend problemorientiert. Skorpion-Südknotten in 1 ist abgründig Verstricktes, Machtmißbräuchliches, Kriegerisches in der Willensausübung überaus gewohnt (hält sich oft für bösen Sündenbock) und muß über den Stier-Mondknotten in 7 in die Beziehungsorientiertheit und ins konkrete sichere (Beziehungs-)Leben oberhalb der Erdoberfläche zurück.

Orcus fordert auf zur selbstkorrigierenden Rückkehr aus den depressiven Unterwelten/Höllen/teils psychotischen Parallelwelten heraus hin zur moralischen Aufrichtigkeit, selbstoptimierenden Purifizierung innerhalb des sozialen Raums, zu Geradheit und eingepaßt alltäglichen Direktheit und Verantwortlichkeit. Dies gilt vor allem in Beziehungen, in Gedanken und bei der Regeleinhaltung (AC-Herrscher Widdervernus in 6 Quadrat Krebs Saturn in 9, auch weites Quadrat zu Steinbock-Mond in 3). Muß dabei auch die flüchtenden wassermännischen Seiten lebensalltäglich und zukunfts zugewandt readaptieren.

Fazit

Nicht alle neuen Transneptunier scheinen jedoch diese einfach zu entschlüsselnde, breit aufgenommene Bedeutung zu zeigen: **Quaoar, Makemake, Haumea, Huya, Varuna** scheinen als Schöpfungsmythen anderer Völker der westlichen Geistesprägung noch teils etwas fremd zu sein, teils fordern sie uns aber gerade auf, über die lokale auch die mögliche allgemeinmenschliche Bedeutung in ihnen zu erkennen - im Zeitalter auch der Mythenglobalisierung.

Die Asteroidenforschung steckt derzeit noch in ihren pionierhaften Anfängen und wird aufgrund ihrer Zahl immer 'work in progress' bleiben, wie das Leben in den unterschiedlichen Zeitzyklen auch. Das bringt ganz natürlich eine Qualität der Vorläufigkeit, des freien Entdeckens ohne forschungsbehindernde Selbstbegrenzung und Scheuklappen in der Deutung mit sich, da kann man ganz entspannt sein, anstatt mit Angst vor Neuem zu reagieren. Jüngere Astrologen gehen deutlich häufiger wie selbstverständlich damit um. Asteroiden sind Geschenke von höchster Ebene an uns, die wir doch versuchen sollten auszupacken.

Es hilft angesichts der komplexen und vielschichtigen Dimensionen des Kosmos, sich an den Spruch von Nelson Goodman zu erinnern: *Die Welt ist auf viele Weisen wahr*. Astrologie als Erfahrungswissenschaft der Choreographie des sich entfaltenden Lebens ist stets stark abhängig von der Bewußtseinsentwicklung und den diese ermöglichenden Zeitzyklen und deren Weltbildern. Die Menschen werden in der Regel innerlich friedlicher, weiser, umfassender, auch tiefer und göttlich umhüllter, wenn sie sich in möglichst vielen Aspekten des Kosmos zu erkennen vermögen. Diesem Horizonterweiterungsweg dienen die zusätzlichen Himmelskörper.

Links

http://www.astroheilung.de/index.php?option=com_content&view=article&id=19

beschreibt, wie man ein gratis 9-seitiges pdf mit Ständen von 500 Asteroiden im eigenen Horoskop erhalten kann, nach Ständen, Deklinationen und alphabetisch geordnet

http://www.minorplanetcenter.net/db_search Offizielle Seite des Minor Planet Center (der zentralen Institution für Asteroiden), enthält allerlei astronomischen Informationen zu Asteroiden und vor allem Datenblätter mit den markierten Entdeckungshoroskopen

<http://www.true-node.com/> Jonathan Dunn's Seite zur Positionsbestimmung der Asteroiden TNOs, SDOs, Plutinos and Kentauren sowie Ephemeriden, Zyklen u.v.a. Möglichkeit große Asteroiden- und Fixsternliste auf seinen Geburtsmoment ausdrucken zu lassen (englisch):

<http://www.true-node.com/eph0/> Ephemeriden von Asteroiden erhältlich

<http://www.horoscope.com/asteroids/index.php?langv=eng&act=info&nr=1> Eingabe der Entdeckungshoroskope für bis zu 5-stellige Asteroiden möglich, Ausdruck einer Liste aller benannten Asteroiden zum eigenen Geburtsmoment möglich: mit Klick auf „Get Full List“ (englisch)

Werner Held, Psychologe und astrologischer Berater (Archetypische Astrologie mit Schwerpunkten Ahnenthemem, Berufung Asteroiden) leitet Familienaufstellungen und astroenergetische Heilprozesse in Berlin

Infos zur Asteroiden-Deutungsliste unter www.werner-held.de, info@werner-held.de